

Mitteilungen III / 2023

1. Editorial

Tyrannie der Minderheit

Als der französische Gelehrte Alexis de Tocqueville vor fast 200 Jahren die Vereinigten Staaten von Amerika besuchte, war er von der jungen Demokratie nicht nur begeistert. Anders als in den europäischen Monarchien herrsche dort zwar das Volk über sich selbst, doch sei damit immer die Gefahr eines Machtmissbrauchs der Mehrheit auf Kosten der im demokratischen Wettbewerb unterlegenen Minderheiten gegeben. Oder wie Tocqueville selbst es formulierte: «Die Mehrheit umspannt in Amerika das Denken mit einem erschreckenden Ring.» Tocquevilles Warnung vor der «Tyrannie der Mehrheit» findet sich heute in fast jedem politik-wissenschaftlichen Lehrbuch. Die westlichen Demokratien haben versucht, dem Problem durch die Teilung der Gewalten, eine unabhängige Justiz, Minderheitsrechte in Verfassungen und die freie Meinungsäusserung entgegenzutreten. Und tatsächlich stellt sich die Frage, ob die eigentliche Gefahr für das selbstbestimmte menschliche Zusammenleben in diesen Tagen nicht vom umgekehrten Szenario ausgeht: der Tyrannie der Minderheit.

Es ist jedenfalls nicht von der Hand zu weisen, dass demokratisch gefällte Entscheide auf allen Staatsebenen immer weniger akzeptiert werden. Man sucht den kostenintensiven juristischen Weg oder führt das gleiche Anliegen mit einer neuerlichen Initiative ins Feld. Eines der besten Beispiele in unserer Region ist der Stadionneubau in Aarau. Oft stehen eigene Interessen über jenen der Allgemeinheit und verursachen einen immensen volkswirtschaftlichen Schaden. Ich bin nicht gegen

unsere seit langem bewährten politischen Rechte. Aber Siege und Niederlagen sind wie im Sport auch in der Demokratie zu akzeptieren. Auch wenn es als Verlierer schwerfällt, muss man fair bleiben. Möge dieser Geist in der kommenden Zeit wieder vermehrt durch unser Land wehen. Nur so kann der uns aktuell einengende Ring der Minderheit gesprengt werden. Nur so bringen wir unsere Gemeinden, Kantone und den Bund in eine prosperierende Zukunft.



*Hans-Ulrich Schär,
Stadtpräsident Aarburg*

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Generalversammlung
- 3 Aktuelle Themen
- 4 Verschiedenes

2. Generalversammlung

2.1 GV der GAV vom 23. März 2023

Die Stadt Aarburg und die FRANKE, Aarburg, waren die Gastgeber der Generalversammlung 2023. Präsident Patrick Gosteli begrüßte 61 Gemeinde- und Stadtmänner bzw. -präsidentinnen und Präsidenten an der Versammlung. Sämtliche Traktanden wurden genehmigt: Rechnung und Budget sowie unveränderte Mitgliederbeiträge. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ergab sich ein Bild über das intensive Jahr 2022:

2.2 Jahresbericht

Im vergangenen Jahr trafen sich die 22 Vorstandsmitglieder 11 Mal, um sich über organisatorische Fragen und rund 15 Anhörungen auszutauschen. Ausserdem hat sich der Vorstand auch mit weiteren Themen, Projekten und Strategien auseinandergesetzt: Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR), Ausbildung des Personals der öffentlichen Verwaltung (CAS-Lehrgänge), mit dem Lehrkräftemangel, die angedachten Veränderungen im Regionalmanagement wurden vorgestellt,

ebenso die Steuerstrategie 2030 des Regierungsrates, das Projekt «Trinkwasserversorgungssicherheit» (PTS) und nicht zu vergessen, die Anliegen bezüglich Neophyten sind nur ein Auszug aus den vielfältigen Themen. In 10 Ausgaben des UPDATES wurden die Gemeinden über die wichtigsten Entscheidungen und Geschäfte der GAV informiert. Die Anlässe zur GGPI, zum Bericht über die Polizeiorganisation und der neu eingeführte Netzwerk Anlass wurden gut besucht. Es war uns eine Ehre, dass der Chef Ausbildung und Stellvertreter des CdA, Korpskommandant Hans Peter Walser, ein Referat an der GV in Rheinfelden hielt.



Teilnehmer Generalversammlung 2023



Martin Hitz, Leiter Geschäftsstelle GAV, Dieter Egli, Regierungsrat, Patrick Gosteli, Präsident GAV, Dr. Daniel Kalt, Chefökonom und Regional Chief Investment Officer Schweiz, UBS



Hans-Ulrich Schär,
Stadtpräsident Aarburg

3. Aktuelle Themen

Das Flüchtlingswesen beschäftigt die GAV unverändert. Über den Ukraine-Stab des Departementes Gesundheit und Soziales und die ordentlichen Austauschgefässe (PAKAF und KO-AF) erfolgt ein direkter Austausch mit der GAV, gleichzeitig besteht auch die Möglichkeit Anliegen und Fragestellungen der Gemeinden einzubringen. Die Gemeinden können auch ihre Anliegen bei der Geschäftsstelle zu Händen dieser Gremien einbringen.

Am 25. April 2023 werden sich der Vorstand der GAV mit den Grossrätinnen und Grossräten mit Gemeindebezug austauschen.



Räumlichkeiten Kultur- und Kongresshaus in Aarau



Teilnehmer Workshop

4. Verschiedenes

4.1 Rückblick Veranstaltung zum Altersleitbild

Am 16. März 2023 nahmen über 150 Personen aus den Gemeinden und den verschiedenen Organisationen am Anlass teil. Nach der Einleitung von Landammann Jean-Pierre Gallati und dem GAV-Präsidenten, Patrick Gosteli; wurden die neuen Altersleitsätze vorgestellt. Anschliessend bestand die Möglichkeit, mit verschiedenen Organisationen und Gemeinden austauschen. Von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht und im anschliessenden Apéro fortgesetzt. Stadtrat Dominik Gresch, Zofingen, stellt zum Abschluss die Massnahmen seiner Stadt im Bereich Alter vor.



Landammann, Jean-Pierre Gallati
Christina Zweifel, Leiterin Fachstelle
Alter und Familie

Kontaktstelle

Patrick Gosteli, Präsident
Gemeindehaus Böttstein
5314 Kleindöttingen

patrick.gosteli@boettstein.ch
Tel. 079 250 22 61



Martin Hitz, Geschäftsleiter
Geschäftsstelle c/o
AWB Comunova AG
Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau

mhitz@awb.ch
Tel. 079 444 16 21



Quelle Luzerner Zeitung – Muri AG

29. März 2023

Mit freundlichen Grüßen
Gemeindegammänner-Vereinigung des Kantons Aargau

Patrick Gosteli,
Präsident

Martin Hitz
Geschäftsleiter